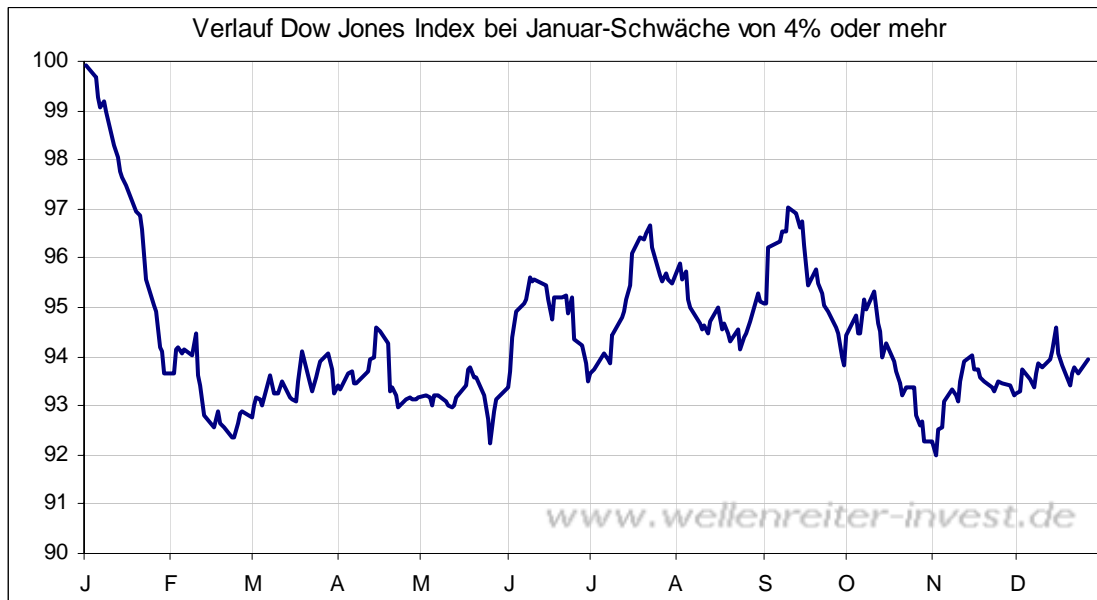


Freitag, den 01. Februar 2008

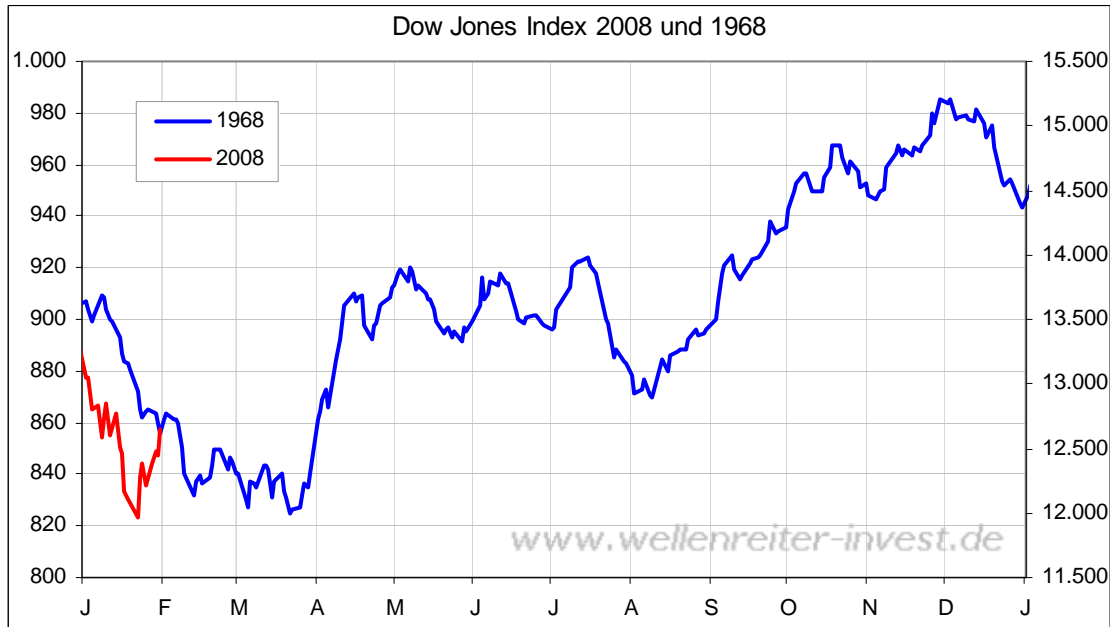
Der Dow Jones Index fuhr im Januar einen Verlust von 4,6 Prozent ein. Vorgestern hatte der Verlust noch 6,2 Prozent betragen, doch der Dow legte im Laufe des gestrigen Handelstages eine Netto-Distanz Intraday-Tief zu Intraday-Hoch von über 400 Punkten zurück, sodass sich die Bilanz noch etwas verbessern konnte. Nachfolgend das Verlaufsmuster für den Dow Jones Index, wenn der Verlust im Januar 4 Prozent oder mehr betrug. Das war seit 1930 in den Jahren 1939, 1941, 1957, 1960, 1962, 1968, 1970, 1977, 1978, 1990 und 2000 der Fall.



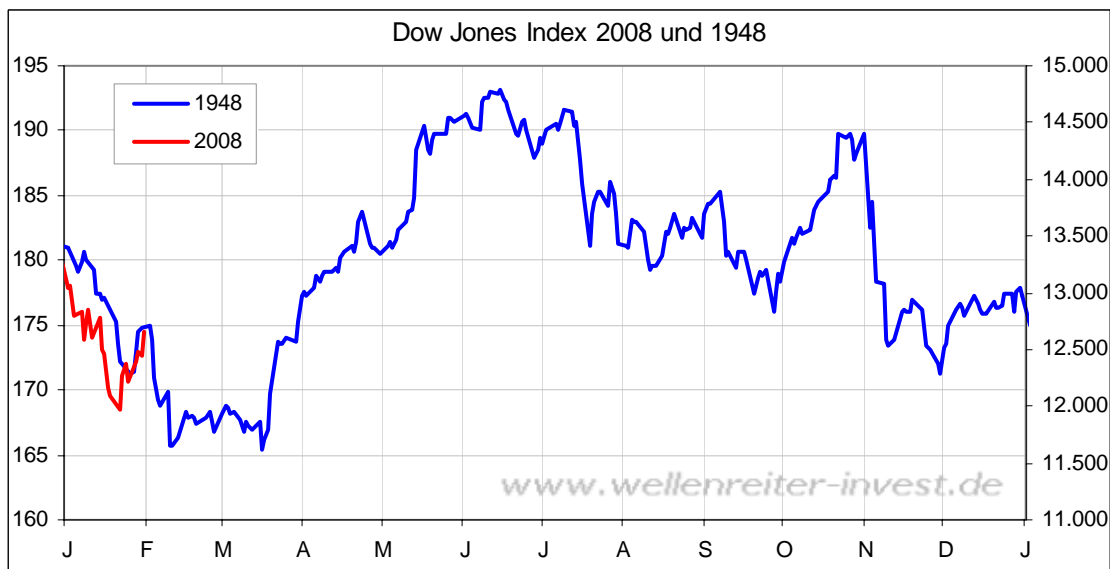
Das Verlaufsmuster zeigt eine Affinität zu unserem im Jahresausblick 2008 geäußerten Slogan „Buy in May and stay“. Jahre mit eklatanter Januar-Schwäche endeten jedoch durchschnittlich im Minus. Schaut man sich die Einzeljahre an, so endeten von den 11 genannten Jahren lediglich zwei im Plus (1968 und 1970).

Diese Aussage deckt sich mit der Auswertung des Januar-Effekts. So wie der Januar läuft, so läuft das Jahr: Diese Regel hat nach dem zweiten Weltkrieg im Dow Jones Index immerhin eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 83 Prozent. Im vergangenen Jahr endete der Januar positiv und auch das Jahr 2007 endete im Plus. Zuletzt versagte der Januar-Effekt im Jahr 2003, als das Jahr schlecht begann, aber auf hohem Niveau endete.

Fazit: Der negative Januar macht aus statistischer Sicht wenig Hoffnung auf ein gutes Jahr. Das Jahr 1968, das wir im Jahresausblick - neben dem Jahr 1948 - als eines der Verlaufsvorbilder für das Jahr 2008 gezeigt hatten, ist damit statistisch gesehen ein Ausnahmejahr.

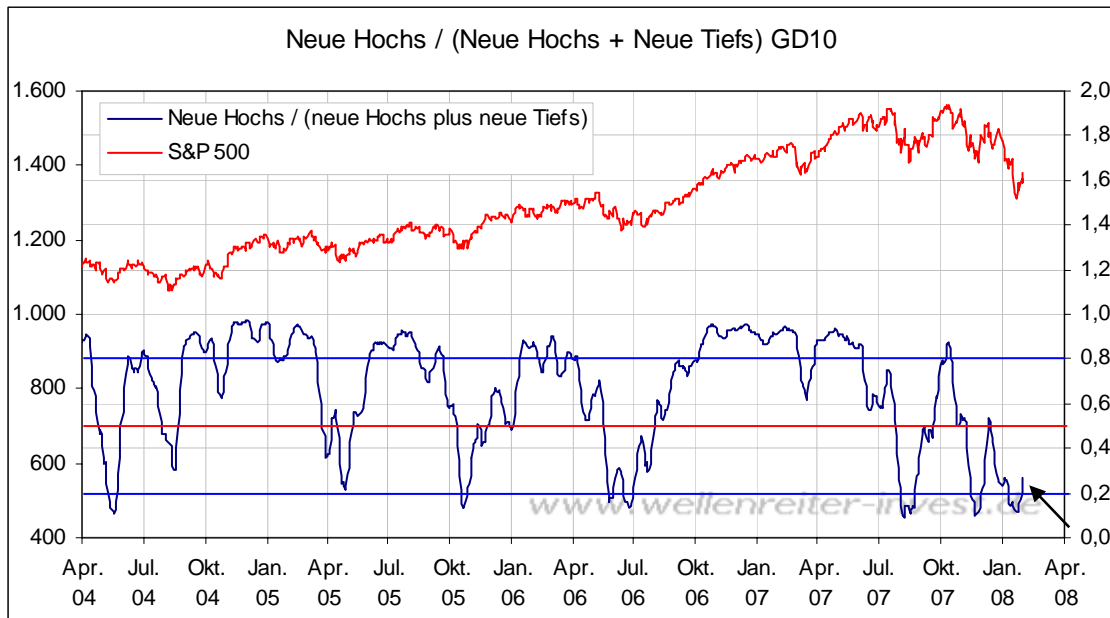


Ein Verlaufsmuster wie 1948 hat bei Berücksichtigung der oben genannten Aspekte eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit.

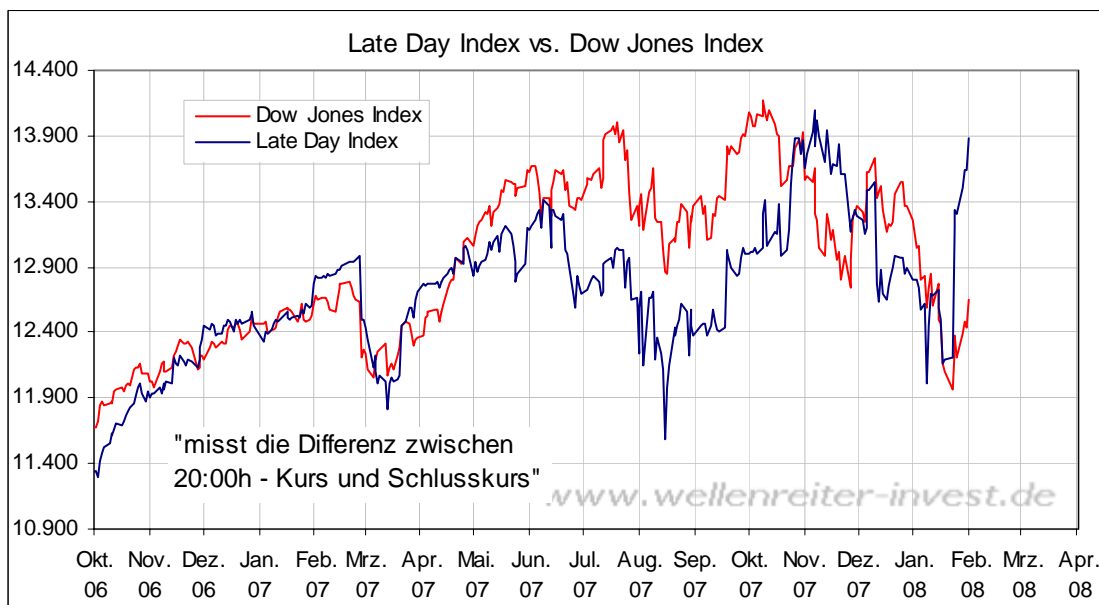


Wir bleiben jedoch einstweilen beiden Mustern treu. Das ist auch deshalb einfach, weil sich die Wege dieser Verläufe signifikant erst im August zu trennen beginnen. Die spannende Frage wird dann sein, ob es noch zu einer Jahresend-Rallye kommen wird oder nicht.

Das Muster von 1948 lässt an dieser Stelle übrigens nochmals neue Tiefs zu. Wie sehen das unsere Indikatoren? Es fehlt weiterhin ein 90-Prozent-Aufwärtstag (gestern 82,1%). Unser Neue Hochs- Neue Tiefs-Indikator gab hingegen gestern ein Kaufsignal: Er übersprang die Marke von 0,2 nach oben (siehe Pfeil).

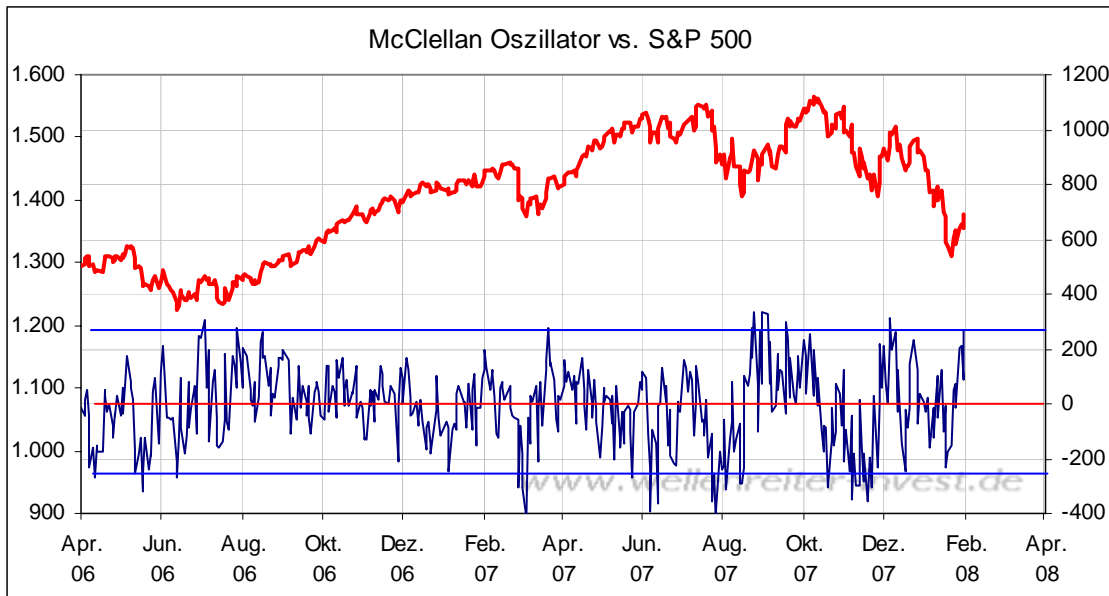


Zu unserem „Late-Day-Index“ braucht man nicht mehr viel zu sagen. Er entwickelt sich sehr positiv. Das smarte Geld steigt nach 20:00h weiterhin in den Markt ein.



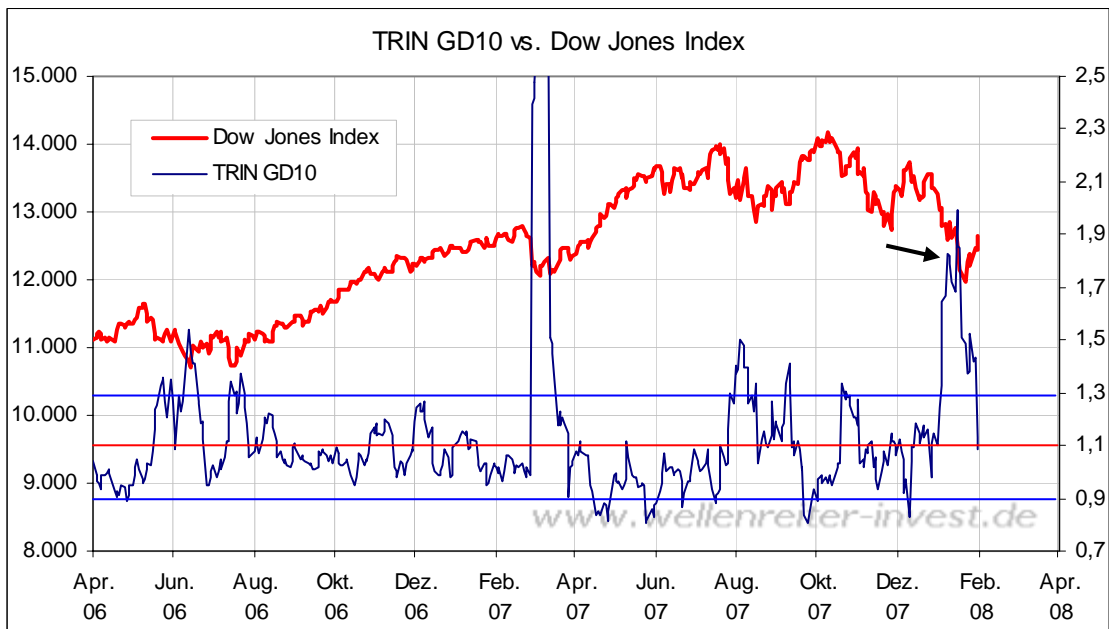
Wichtig war auch, dass der McClellan-Oszillator endlich einmal „Gas gegeben“ hat und die Marke von plus 250 Punkten (gestern +268) überwinden konnte. Ein solcher Impuls

zeigt, dass die Zahl der steigenden Aktien die Zahl der fallenden Aktien „niederkämpft“ und damit eine gewisse Aufwärtsdynamik in die Märkte kommt.

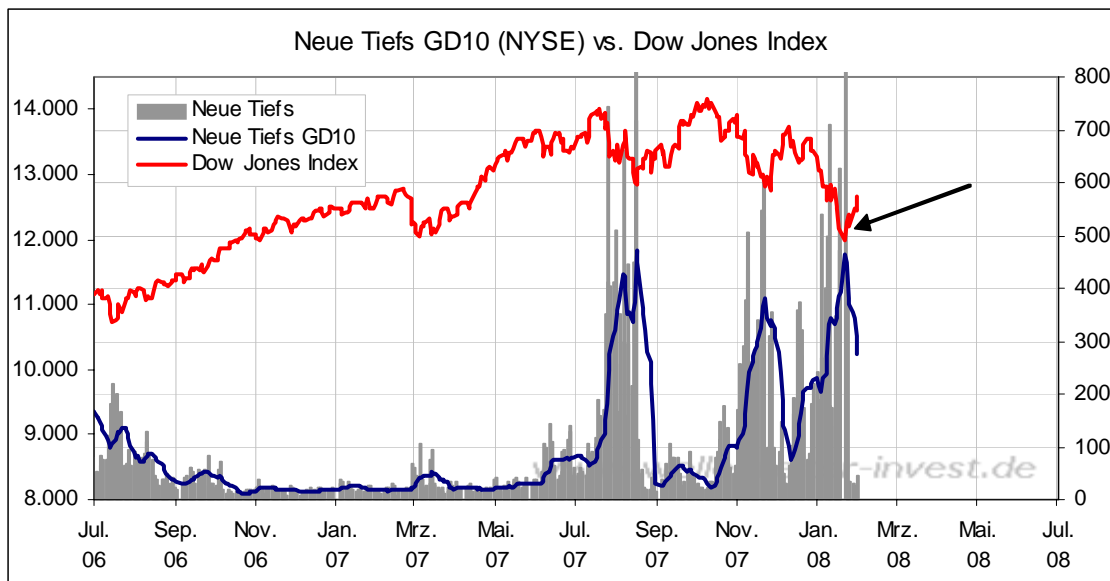


Der TRIN war bereits am 4. Januar weit oben (siehe Pfeil) und deutete damals bereits auf ein Tief an den Aktienmärkten hin (siehe Wochenend-Ausgabe vom 5. Januar 2008).

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter080105.htm>



Das gleiche gilt für die Zahl der neuen Tiefs.



Anfang Januar blieben wir jedoch vorsichtig. Andere Indikatoren hatten die positiven Entwicklungen nicht bestätigt. Nach den Ereignissen vom 23. Januar veränderten wir unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bärisch auf bullisch. Der große Umkehrtag mit 1.114 neuen Tiefs sowie die vorausgegangene Panik überzeugte uns, auch wenn wir im gleichen Atemzug schrieben: „Wie gehen jedoch davon aus, dass es - anders als noch im Frühjahr 2007 – nicht zu einer V-förmigen und damit sehr bullischen Erholung des Marktes kommen wird. An den initialen – gestern begonnenen - Anstieg dürfte sich eine volatile Phase anschließen, in der weiterhin große Unsicherheit herrscht. Dies dürfte dazu führen, dass sich im März - oder auch erst im Mai - ein weiteres Tief herausbilden wird. Dies kann jedoch bereits ein höheres Tief sein.“

Am Montag dieser Woche vermerkten wir dann: „Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung, gehen aber davon aus, dass sich die Märkte bald in eine Phase einer volatilen Seitwärtsbewegung begeben werden. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Intraday-Tiefs vom 22. und 23. Januar halten sollten oder vielleicht marginal unterschritten werden. Anschließend sollte sich die volatile Seitwärtsbewegung fortsetzen.“

Fazit: Viele unserer Indikatoren weisen darauf hin, dass das Tief vom 22. Januar ein Tief ist, dem man eine wichtige Bedeutung zumessen muss. Wir können und wollen nicht ausschließen, dass sich im März oder Mai ein tieferes Tief ausbilden wird. Wir haben noch keinen Tag mit 90%-Aufwärtsvolumen gesehen. Außerdem wirken die Tech-Werte weiterhin belastet (gestern stürzte Google ab). Einen weiteren tiefen Fall der Märkte sehen wir momentan jedoch nicht. Nach Abschluss der jetzigen Phase sollten das (späte) Frühjahr und der Sommer eine deutliche Aufwärtsbewegung sehen. Die Entwicklung ab

August ist aus unserer Sicht mit einer gewissen Unsicherheit belastet. Die Statistik spricht eher für einen schwachen Herbst, was mit einem Wahlsieg der US-Demokraten konsistenter wäre als mit einem Wahlsieg der US-Republikaner.

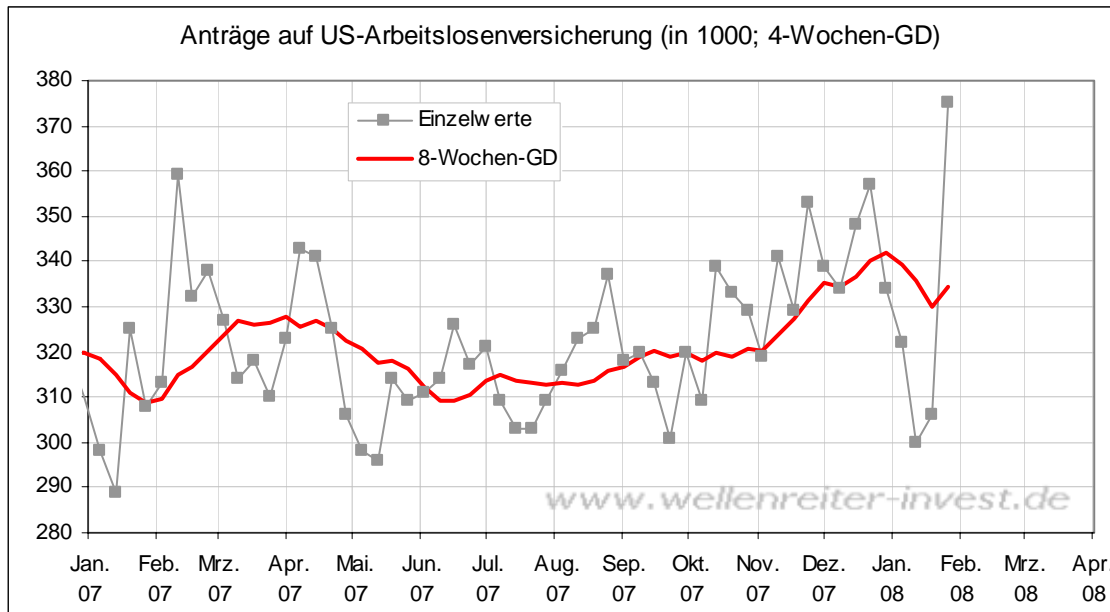
Der US-Hausbau-Index konnte gestern 9,7% zulegen. Damit bleibt der Aufwärtstrend intakt.

US-Hausbau-Index Tageschart



Viele Beobachter werden hier lediglich von einem Bounce sprechen. Wir glauben das nicht. Tatsache ist jedoch, dass die Hausbauer bereits weit gelaufen sind und eine Verschnaufpause einlegen könnten. Die Stopps sollten jetzt auf ein Niveau nachgezogen worden sein, an dem ein Verlust nicht mehr auftreten kann. Wenn man einen kleinen Teil der Gewinne jetzt „einsacken“, möchte, ist sicher nichts dagegen zu sagen. Wenn unsere Einschätzung richtig ist – was wir annehmen - und es sich hier um ein langfristiges Tief handelt, dann sollte man den Großteil der Gewinne laufen lassen. Der Spruch: „Von Gewinnmitnahmen ist noch niemand arm geworden“ ist einer der blödesten Sprüche, der in dieser Branche jemals erfunden wurde.

Die Anträge auf US-Arbeitslosenversicherung („initial claims“) stiegen in der vergangenen Woche deutlich an (von 306.000 auf 375.000). Offensichtlich sind in den letzten Wochen statistische Unregelmäßigkeiten aufgetreten, die die Zahlen künstlich gedrückt haben.



Der langfristige 8-Wochen-GD (rot) weist seit Mitte des Jahres 2007 – mit ein kleinen Unterbrechung im Januar 2008 - eine Tendenz nach oben auf. Der Anstieg steht im Einklang mit anderen Anzeichen für rezessiven Druck in der US-Wirtschaft. Die heute zur Veröffentlichung anstehenden US-Arbeitsmarktdaten werden ein zusätzliches Puzzleteil liefern.

Zu den Märkten.

2,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,75 Mrd., das Abwärtsvolumen 382 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 82% vom Gesamtvolumen; 29 neue Hochs standen 45 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.650 Punkten um 208 Zähler höher (+1,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.379 Punkten um 23 Zähler höher (+1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.390 Punkten um 41 Punkte (+1,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.752 Punkten (+3,0%) und ist bisher einer der stärksten Sektoren des Jahres 2008.

Größte Gewinner: Hausbau, Einzelhandel, Banken, Broker; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 119,10 Punkten (118,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 90,95 (91,13) und Erdgas bei 8,01 Dollar (8,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,31 Punkten (75,36).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 930,10 Dollar/Unze (923,00). Gold in Euro bei 626.

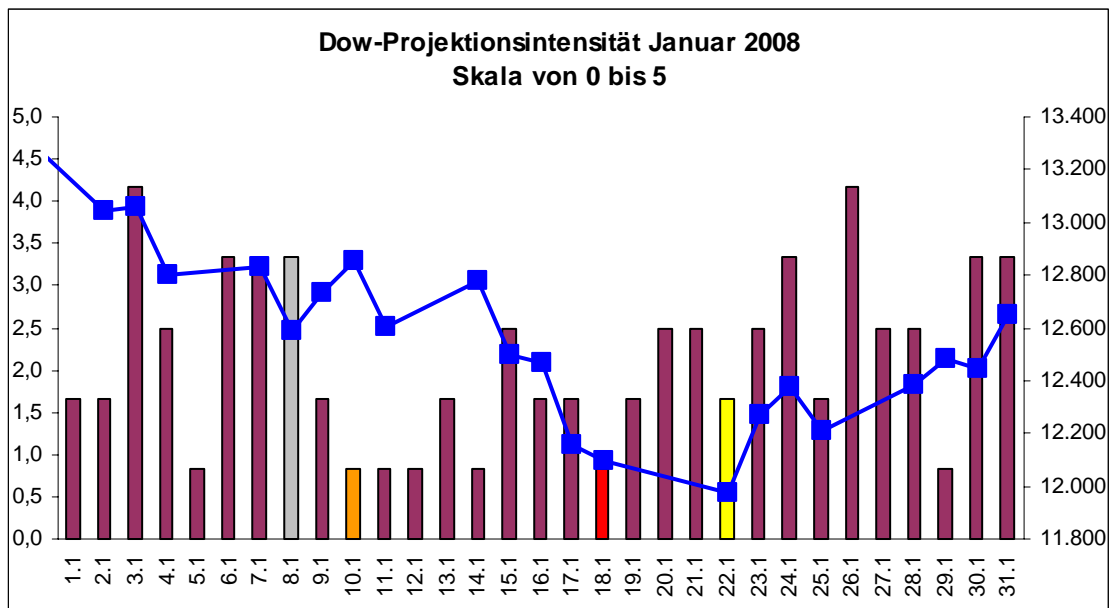
Silber befindet sich bei 16,92 Dollar (16,70).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,4% auf 459 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining verlor 138 Cent und endete bei 54,25 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,1% auf 26,20 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,08 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,17. Der ISE schloss mit 82.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 3.1., 6.-8.1., 26.1., 30/31.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Zu den Markterwartungen hatten wir weiter vorn bereits einiges geschrieben. Auffällig ist die Angst der Retail-Anleger (ISE bei 82) trotz des gestrigen deutlichen Anstiegs an den Aktienmärkten.

Die Arbeitsmarktdaten und der ISM-Index können jeder für sich die Märkte deutlich negativ wie auch deutlich positiv überraschen. Insofern ist die seit der Fed-Sitzung herrschende brutale Volatilität an den Aktienmärkten mit Intraday-Ranges von 200 bis 400 Punkten verständlich. Gleichzeitig ist das Volumen sehr hoch. Aufgrund der Indikatorenlage kommen wir weiterhin nicht darum herum zu sagen, dass das smarte Geld diese Vola zum Einstieg nutzt. Hausbauer, Banken, Broker, Retailer: Diese Sektoren zeigen bereits seit dem 8. Januar relative Stärke und werden weiterhin gekauft. Und das trotz weiterer Probleme im Zuge der Subprime-Krise (jüngstes Beispiel sind die Probleme beim Anleihenversicherer MBIA). Wir bleiben bullisch, glauben aber, dass die Märkte im Zuge der heutigen Daten wahrscheinlich eine volatile Entwicklung vor sich haben werden.

Absacker

Die Medien (hier die FAZ) werden auf die Hausbau-Rallye aufmerksam.

<http://www.faz.net/s/Rub48D1CBFB8D984684AF5F46CE28AC585D/Doc-E1B4519C641B1459B837301063BF5B81B-ATpl-Ecommon-Sspezial.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.